

# Homer

## Ilias

### Zweiter Gesang

Zeus, des Versprechens eingedenk, bewegt Agamemnon durch einen Traum, die Achaier zur Schlacht auszuführen. Rat der Fürsten; dann Volksversammlung. Agamemnon, das Volk zu versuchen, befiehlt Heimkehr; und alle sind geneigt. Odysseus, von Athene ermahnt, hemmt sie. Thersites dringt schmähend auf Heimkehr, und wird gestraft. Das beschämte Volk, durch Odysseus und Nestor völlig gewonnen, wird von Agamemnon zur Schlacht aufgefordert. Frühmahl, Opfer und Anordnung des Heers. Verzeichnis der achaischen Völker. Die Troer in Versammlung hören die Botschaft, und rücken aus. Verzeichnis der troischen Völker.

Alle nunmehr, die Götter und gaulgerüsteten Männer,  
Schliefen die ganze Nacht; nur Zeus nicht labte der Schlummer;  
Sondern er sann im Geiste voll Unruh, wie er Achilleus  
Ehren möcht', und verderben der Danaer viel' an den Schiffen.

5

Dieser Gedank' erschien dem Zweifelnden endlich der beste:  
Einen täuschenden Traum zu Atreus Sohne zu senden.  
Und er begann zu jenem, und sprach die geflügelten Worte:  
Eile mir, täuschender Traum, zu den rüstigen Schiffen Achaias;  
Gehe dort ins Gezelt zu Atreus Sohn Agamemnon,

10

Ihm das alles genau zu verkündigen, was ich gebiete.  
Heiß' ihn rüsten zur Schlacht die hauptumlockten Achaier  
All' im Heer; denn jetzo sei leicht ihm bezwungen der Troer  
Weitdurchwanderte Stadt. Nicht mehr zweifaches Entschlusses  
Sein die olympischen Götter; bewegt schon habe sie alle

15

Here durch Flehn; und hinab auf Ilios schwebe Verderben.  
Jener sprach's; und der Traum, sobald er die Rede vernommen,  
Eilte hinweg, und kam zu den rüstigen Schiffen Achaias.  
Hin nun eilt' er, und fand des Atreus Sohn Agamemnon  
Schlafend in seinem Gezelt; ihn umfloß der ambrosische Schlummer.

20

Jener trat ihm zum Haupt', an Gestalt dem Sohne des Neleus  
Nestor gleich, den hoch vor den Ältesten ehrt' Agamemnon;  
Dessen Gestalt nachahmend begann der göttliche Traum so:  
Schlummerst du, Atreus Sohn, des feurigen Rossebezähmers?  
Keinem Richter gebührt's die ganze Nacht zu durchschlummern,

25

Dem zur Hut sich die Völker vertraut, und so mancherlei obliegt.  
Auf, nun höre mein Wort; ich komm', ein Bote Kronions,

Der dich sehr, auch ferne, begünstiget, dein sich erbarmend.  
Rüsten heißt er zur Schlacht die hauptumlockten Achaier  
All' im Heer; denn jetzo sei leicht dir bezwungen der Troer  
30

Weitdurchwanderte Stadt. Nicht mehr zweifaches Entschlusses  
Sein die olympischen Götter; bewegt schon habe sie alle  
Here durch Flehn; und hinab auf Ilios schweben Verderben  
Her von Zeus. Du merk' es im Geiste dir, daß dem Gedächtnis  
Nichts entfällt, wann jetzo vom lieblichen Schlaf du erwachest.  
35

Also sagt' ihm der Traum, und wandte sich; jenen verließ er  
Dem nachsinnend im Geist, was nie zur Vollendung bestimmt war.  
Denn er hoffte noch heut' des Priamos Stadt zu erobern;  
Tor! und erkannte nicht, was Zeus für Taten geordnet.  
Denn er beschloß noch Jammer und Angstgeschrei zu erregen  
40

Troern zugleich und Achaiern im Ungestüme der Feldschlacht.  
Jetzo erwacht' er vom Schlaf, noch umtönt von der göttlichen Stimme;  
Setzte sich aufrecht hin, und zog das weiche Gewand an,  
Sauber und neugewirkt, und warf den Mantel darüber;  
Unter die glänzenden Füß' auch band er sich stattliche Sohlen;  
45

Hängte sodann um die Schulter das Schwert voll silberner Buckeln;  
Nahm auch den Herrscherstab, den ererbeten, ewiger Dauer;  
Wandelte dann zu den Schiffen der erzumschirmten Achaier.  
Eos aber die Göttin erstieg den hohen Olympos,  
Zeus und den anderen Göttern des Tageslicht zu verkünden.  
50

Und er gebot Herolden von hellastönender Stimme,  
Rings zur Versammlung zu rufen die hauptumlockten Achaier.  
Tönend rufen sie aus, und flugs war die Menge versammelt.  
Einen Rat nun setzt' er zuerst der erhabenen Ältesten,  
Am Nestorischen Schiffe, des herrschenden Greises von Pylos;  
55

Als sich jene gesetzt, entwarf er die weise Beratung:  
Freunde, vernehmt; ein göttlicher Traum erschien mir im Schlummer  
Durch die ambrosische Nacht; und ganz dem erhabenen Nestor  
War an Wuchs und Größ' und Gestalt er wunderbar ähnlich.  
Dieser trat mir zum Haupt, und redete, also beginnend:  
60

Schlummerst du, Atreus Sohn, des feurigen Rossebezähmers?  
Keinem Richter gebührt's die ganze Nacht zu durchschlummern,  
Dem zur Hut sich die Völker vertraut, und so mancherlei obliegt.  
Auf, nun höre mein Wort; ich komm' ein Bote Kronions,  
Der dich sehr, auch ferne, begünstiget, dein sich erbarmend.  
65

Rüsten heißt er zur Schlacht die hauptumlockten Achaier  
All' im Heer, denn jetzo sei leicht dir bezwungen der Troer  
Weitdurchwanderte Stadt. Nicht mehr zweifaches Entschlusses  
Sein die olympischen Götter; bewegt schon haben sie alle  
Here durch Flehn; und hinab auf Ilios schweben Verderben  
70

Her von Zeus. Du merk' es im Geiste dir. - Dieses geredet,

Flog er hinweg und verschwand; und der liebe Schlämmer verließ mich.  
Aber wohlan, ob vielleicht zu rüsten gelingt die Achaier!  
Selber zuerst durch Worte versuch' ich sie, wie es Gebrauch ist,  
Und ermahne zur Flucht in vielgeruderten Schiffen:

75

Ihr dann, anderswo andre, beredet sie wieder zu bleiben.  
Also redete jener, und setzte sich. Wieder erhob sich  
Nestor, welcher gebot in Pylos sandigen Fluren;  
Dieser begann wohlmeinend, und redete vor der Versammlung:  
Freunde, des Volks von Argos erhabene Fürsten und Pfleger,

80

Hätte von solchem Traum ein anderer Mann uns erzählt;  
Lug wohl nannten wir ihn, und wendeten uns mit Verachtung.  
Doch ihn sah, der den ersten vor allem Volke sich rühmet.  
Drum wohlan, ob vielleicht zu rüsten gelingt die Achaier!  
Jener sprach's, und wandte der erste sich aus der Versammlung.

85

Rings dann standen sie auf, dem Völkerhirten gehorchend,  
Alle bescepterten Fürsten. Heran nun stürzten die Völker.  
Wie wenn Scharen der Bienen daherziehn dichtes Gewimmels,  
Aus dem gehöhleten Fels in beständigem Schwarm sich erneuend;  
Jetzt in Trauben gedrängt umfliegen sie Blumen des Lenzes;

90

Andere hier unzählbar entflohen sie, andere dorthin:  
Also zogen gedrängt von den Schiffen daher und Gezelten  
Rings unzählbare Völker am Rand des hohen Gestades  
Schar an Schar zur Versammlung. Entbrannt in der Mitte war Ossa,  
Welche, die Botin Zeus, sie beschleunigte; und ihr Gewühl wuchs.

95

Weit nun hallte der Kreis, und es dröhnete drunten der Boden,  
Als sich das Volk hinsetzt'; und Getös war. Doch es erhuben  
Neun Herolde den Ruf, und hemmten sie, ob vom Geschrei sie  
Ruheten, und anhörten die gottbeseligten Herrscher.  
Kaum saß endlich das Volk, umher auf den Sitzen sich haltend;

100

Und es verstummt ihr Getön. Da erhob sich der Held Agamemnon,  
Haltend den Herrscherstab, den mit Kunst Hephästos gebildet.  
Diesen gab Hephästos dem wartenden Zeus Kronion;  
Hierauf gab ihn Zeus dem bestellenden Argoserwürger;  
Hermes gab ihn, der Herrscher, dem Rossebändiger Pelops;

105

Wieder gab ihn Pelops dem völkerweidenden Atreus;  
Dann ließ Atreus ihn sterbend dem lämmerreichen Thyestes;  
Aber ihn ließ Thyestes dem Held Agamemnon zu tragen,  
Viel' Eilande damit und Argos reich zu beherrschen.  
Hierauf lehnte sich jener, und sprach die geflügelten Worte:

110

Freund', ihr Helden des Danaerstamms, o Genossen des Ares,  
Hart hat Zeus der Kronid' in schwere Schuld mich verstricket!  
Grausamer! welcher mir einst mit gnädigem Winke gelobet,  
Heimzugehn ein Vertilger der festummauerten Troja.  
Doch nun sann er verderblichen Trug, und heißet mich ruhmlos

115

Wieder gen Argos kehren, nachdem viel Volks mir dahinstarb.  
Also gefällt's nun wohl dem hocherhabnen Kronion,  
Der schon vielen Städten das Haupt zu Boden geschmettert,  
Und noch schmettern es wird; denn sein ist siegende Allmacht.  
Schande ja daucht es und Hohn noch spätem Geschlecht zu vernehmen,  
120

Daß so umsonst ein solches, so großes Volk der Achaier  
Niemals frommenden Streit rastlos fortschreitet und kämpfet  
Gegen mindere Feind', und noch kein Ende zu sehn ist.  
Denn wofern wir wünschten, Achaier zugleich und Troer,  
Treuen Bund uns schwörend, die Zahl zu wissen von beiden:  
125

Erst zu erlesen die Troer, so viel dort eigenes Herdes;  
Wir dann ordneten uns je zehn und zehn, wir Achaier,  
Einen Mann der Troer für jegliche wählend zum Schenken:  
Viele der Zehenten wohl entbehreten, mein' ich, das Schenken.  
So weit daucht mir größer die Zahl der edlen Achaier,  
130

Als dort wohnen der Troer in Ilios. Aber Genossen  
Sind aus vielen der Städt' auch lanzenschwingende Männer,  
Deren Macht mir verwehrt, und nicht, wie ich wollte, gestattet,  
Ilios auszutilgen, die Stadt voll prangender Häuser.  
Sind doch bereits neun Jahre des großen Zeus uns vergangen,  
135

Und schon stockt den Schiffen das Holz, und die Seile vermodern;  
Unsere Weiber indes und noch unmündigen Kinder  
Sitzen daheim und schmachten mach uns: wir aber umsonst hier  
Endigen nimmer das Werk, um dessenthalb wir gekommen.  
Aber wohlan, wie ich rede das Wort, so gehorchet mir alle:  
140

Laßt uns fliehn in den Schiffen zum lieben Lande der Väter;  
Nie erobern wir doch die weitdurchwanderte Troja!  
Jener sprach's; und allen das Herz im Busen bewegt' er,  
Ringsumher in der Menge, die nicht anhörten den Ratschluß.  
Rege nun ward die Versammlung, wie schwellende Wogen des Meeres  
145

Auf der ikarischen Flut, wann hoch sie der Ost- und der Südwind  
Aufstürmt, schnell dem Gewölke des Donnerers Zeus sich entstürzend.  
Wie wenn brausend der West unermeßliche Saaten erreget,  
Zuckend mit Ungestüm, und die wallenden Ähren hinabbeugt:  
So war rings die Versammlung in Aufruhr. Hin mit Geschrei nun  
150

Stürzte das Volk zu den Schiffen; empor stieg unter dem Fußtritt  
Finsterer Staub in die Luft; sie ermunterten einer den andern,  
Anzugreifen die Schiff', und zu ziehn in die heilige Meerflut;  
Und man räumte die Graben; es scholl gen Himmel der heimwärts  
Strebenden Ruf, und den Schiffen entzog man die stützenden Balken.  
155

Jetzo geschah den Argeiern auch trotz dem Schicksal die Heimkehr,  
Hätte nicht, zur Athene gewandt, so Here geredet:  
Weh mir, des ägiserschütternden Zeus unbezwungene Tochter!  
Also sollen nun heim zum lieben Lande der Väter  
Argos Völker entfliehn auf weitem Rücken des Meeres?

160

Ließe man so dem Priamos Ruhm, und den troischen Männern  
Helena, Argos Kind, um welche so viel der Achaier  
Hin vor Troja gesunken, entfernt vom Vatergefilde?  
Auf nun, geeilt in das Heer der erzumschirmten Achaier!  
Hemme da jeglichen Mann durch schmeichelnde Red', und verbeut ihm,

165

Nicht zu ziehen ins Meer die zwiefachrudernden Schiffe!  
Jene sprach's; ihr gehorchte die Herrscherin Pallas Athene.  
Stürmendes Schwungs entflog sie den Felsenhöhn des Olympos;  
Schnell erreichte sie dann die rüstigen Schiffe Achaias.  
Jetzo fand sie Odysseus, an Ratschluß gleich dem Kronion,

170

Stehn; und nicht an sein Schiff, das schöngebordete schwarze,  
Rühret' er, weil ihm der Gram in Herz und Seele gedrunge.  
Nahend redete Zeus' blauäugige Tochter Athene:  
Edler Laertiad', erfindungsreicher Odysseus,  
Also wollt ihr nun heim zum lieben Lande der Väter

175

Hinfliehn, alle gestürzt in vielgeruderte Schiffe?  
Ließet ihr so dem Priamos Ruhm, und den troischen Männern  
Helena, Argos Kind, um welche so viel der Achaier  
Hin vor Troja gesunken, entfernt vom Vatergefilde?  
Auf nun, geeilt in das Heer der Danaer, nicht so gezaudert!

180

Hemme da jeglichen Mann durch schmeichelnde Red', und verbeut ihm,  
Nicht zu ziehen ins Meer die zwiefach rudernden Schiffe!  
Jene sprach's; da erkannte der Held die Stimme der Göttin.  
Schnell abwerfend den Mantel enteilet er; aber den Mantel  
Hob Eurybates auf, sein Herold, der ihm gefolgt war.

185

Jener, wie Atreus Sohn Agamemnon gegen ihn herkam,  
Nahm ihm den Herrscherstab, den ererbeten, ewiger Dauer;  
Hiermit durchheilt' er die Schiffe der erzumschirmten Achaier.  
Welchen der Könige nun und edleren Männer er antraf,  
Freundlich hemmt' er diesen, mit schmeichelnden Worten ihm nahend:

190

Halt du, wenig dir ziemt's, wie ein feiger Mann, zu verzagen!  
Sitz' in Ruhe du selbst, und treibe zur Ruh' auch die andern!  
Denn noch weißt du ja nicht, wie der Atreione gesinnt sei.  
Jetzo vielleicht versucht er, und züchtiget bald die Achaier.  
Denn nicht all' im Rate vernahmen wir, was er geredet.

195

Daß nicht entbrenne sein Zorn, und wüte durchs Heer der Achaier!  
Furchtbar ist der Eifer des gottbeseligten Königs;  
Seine Ehr' ist von Zeus, und ihn schirmt Zeus' waltende Vorsicht.  
Welchen Mann des Volkes er sah, und schreiend wo antraf,  
Diesen schlug sein Scepter, und laut bedroht' er ihn also:

200

Halt du! rege dich nicht, und hör' auf anderer Rede,  
Die mehr gelten denn du! Unkriegerisch bist du und kraftlos,  
Nie auch weder im Kampf ein gerechneter, noch in dem Rate!  
Nicht wir alle zugleich sind Könige hier, wir Achaier!

Niemals frommt Vielherrschaft im Volk; nur einer sei Herrscher,  
205

Einer König allein, dem der Sohn des verborgenen Kronos  
Scepter gab und Gesetze, daß ihm die Obergewalt sei.  
Also durchherrscht' er das Heer, ein Waltender; und zur Versammlung  
Stürzten die Völker zurück, von den Schiffen daher und Gezelten,  
Lärmvoll: wie wenn die Woge des weitaufrauschenden Meeres  
210

Hoch an das Felsengestad' anbrüllt, und die stürmende Flut haltt.  
Alles saß nun ruhig, umher auf den Sitzen sich haltend;  
Nur Thersites erhob sein zügelloses Geschrei noch:  
Dessen Herz mit vielen und törichten Worten erfüllt war,  
Immer verkehrt, nicht der Ordnung gemäß, mit den Fürsten zu hadern,  
215

Wo ihm nur etwas erschien, das lächerlich vor den Argeiern  
Wäre. Der häßlichste Mann vor Ilios war er gekommen:  
Schielend war er, und lahm am anderen Fuß; und die Schultern  
Höckerig, gegen die Brust ihm geengt; und oben erhob sich  
Spitz sein Haupt, auf der Scheitel mit dünnlicher Wolle besäet.  
220

Widerlich war er vor allen des Peleus Sohn' und Odysseus;  
Denn sie lästert' er stets. Doch jetzt Agamemnon dem Herrscher  
Kreischt' er hell entgegen mit Schmähungen. Rings die Achaier  
Zürnten ihm heftig empört, und ärgerten sich in der Seele.  
Aber der Lästere schalt mit lautem Geschrei Agamemnon:  
225

Atreus Sohn, was klagst du denn nun, und wessen bedarfst du?  
Voll sind dir von Erz die Gezelt', und viele der Weiber  
Sind in deinen Gezelten, erlesene, die wir Achaier  
Immer zuerst dir schenken, vom Raub erobeter Städte.  
Mangelt dir auch noch Gold, das ein rossebezähmender Troer  
230

Her aus Ilios bringe, zum Lösungswerte des Sohnes,  
Welchen ich selbst in Banden geführt, auch sonst ein Achaier?  
Oder ein jugendlich Weib, ihr beizuwohnen in Wollust,  
Wann du allein in der Stille sie hegst? Traun, wenig geziemt sich's,  
Führer zu sein, und in Jammer Achaias Söhne zu leiten!  
235

Weichlinge, zag' und verworfen, Achai'rinnen, nicht mehr Achaier!  
Laßt doch heim in den Schiffen uns gehn, und diesen vor Troja  
Hier an Ehrengeschenken sich sättigen: daß er erkenne,  
Ob auch wir mit Taten ihm beistehn, oder nicht also!  
Hat er Achilleus doch, den weit erhabeneren Krieger,  
240

Jetzo entehrt, und behält sein Geschenk, das er selber geraubet!  
Aber er hat nicht Gall' in der Brust, der träge Achilleus!  
Oder du hättest, Atreide, das letztemal heute gefrevelt!  
Also schalt Thersites den Hirten des Volks Agamemnon,  
Atreus Sohn. Ihm nahte sofort der edle Odysseus;  
245

Finster schaut' er auf jenen, und rief die drohenden Worte:  
Törichter Schwätzer Thersites, obgleich ein tönender Redner,  
Schweig', und enthalte dich, immer allein mit den Fürsten zu hadern!

Denn nicht mein' ich, daß irgend ein schlechterer Mensch wie du selber  
Wandle, so viel herzogen mit Atreus Söhnen vor Troja!

250

Nie drum nenne dein Mund die Könige vor der Versammlung!  
Schreie sie nicht mit Schmähungen an, noch laur' auf die Heimfahrt!  
Denn noch wissen wir nicht, wohin sich wende die Sache:  
Ob wir zum Glück heimkehren, wir Danaer, oder zum Unglück.  
Sitzest du, Atreus Sohn, den Hirten des Volks Agamemnon,

255

Darum zu schmähn allhier, weil ihm die Helden Achaias  
Schätze so reichlich geschenkt, und lästerst ihn vor der Versammlung?  
Aber ich sage dir an, und das wird wahrlich vollendet!  
Find' ich noch einmal dich vor Wahnsinn toben, wie jetzo;  
Dann soll Odysseus Haupt nicht länger stehn auf den Schultern,

260

Dann soll keiner hinfort des Telemachos Vater mich nennen:  
Wenn ich nicht dich ergreif, und jedes Gewand dir entreiße,  
Deinen Mantel und Rock, und was die Scham dir umhüllet,  
Und mit lautem Geheul zu den rüstigen Schiffen dich sende,  
Aus der Versammlung gestäupt mit schmähhlichen Geißelhieben!

265

Also der Held; und zugleich mit dem Scepter ihm Rücken und Schultern  
Schlug er; da wand sich jener, und häufig stürzt' ihm die Träne.  
Eine Striem' erhub sich mit Blut aufschwellend am Rücken  
Unter des Scepters Gold. Er setzte sich nun, und bebte,  
Murrend vor Schmerz, mit entstelltem Gesicht, und wischte die Trän' ab.

265

Rings, wie betrübt sie waren, doch lachten sie herzlich um jenen.  
Also redete mancher, gewandt zum anderen Nachbar:  
Trau, gar vieles bereits hat Odysseus gutes vollendet,  
Heilsamen Rat zu reden berühmt, und Schlachten zu ordnen;  
Aber anjetzt vollbracht er das Trefflichste vor den Argeiern,

275

Daß er den ungestümen und lästernden Redner geschweiget!  
Schwerlich möcht' er hinfort, wie das mutige Herz ihn auch antreibt,  
Wider die Könige sich mit schmähenden Worten empören!  
Also das Volk. Da erhub sich der Städteverwüster Odysseus,  
Haltend den Herrscherstab; und neben ihm Pallas Athene,

280

Gleich an Gestalt dem Herold, gebot Stillschweigen den Völkern:  
Daß die Nächsten zugleich und die äußersten Männer Achaias  
Hörten des Redenden Wort, und wohl nachdächten dem Rate.  
Jener begann wohlmeinend, und redete vor der Versammlung:  
Atreus Sohn, nun bereiten die Danaer dir, o Gebieter,

285

Hohn und Schmach vor den Völkern des redenden Menschengeschlechtes;  
Und vollenden dir nicht die Verheißungen, die man gelobet,  
Als man hieher dir folgt' aus der rossenährenden Argos:  
Heimzugehn ein Vertilger der festummauerten Troja.  
Denn wie zarte Kindelein tun, und verwitwete Weiber,

290

Klagen sie dort einander ihr Leid, und jammern um Heimkehr.  
Freilich ringt wohl jeder, wer Trübsal duldet, nach Heimkehr.

Denn wer auch einen Mond nur entfernt ist seiner Gemahlin,  
Weilet ja schon unmutig am vielgeruderten Schiffe,  
Welches der winternde Sturm aufhält, und des Meeres Empörung.

295

Doch uns schwand das neunte der rollenden Jahre vorüber,  
Seit wir allhier ausharren. Ich tadele nicht die Achaier,  
Daß man trauert bei den Schiffen, und heimstrebt. Aber es wär' uns  
Schändlich doch, die so lange geweilt, leer wiederzukehren!  
Duldet, o Freund', und harrt noch ein wenig, daß wir erkennen,

300

Ob uns Wahrheit von Kalchas enthüllt ward, oder nicht also.  
Denn wohl denken wir jenes im Geiste noch, und ihr bezeugt es  
Alle, die nicht wegführten die graulichen Keren des Todes.  
Gestern war's, wie mir daucht, da sich unsere Schiffe bei Aulis  
Sammelten, Böses zu bringen dem Priamos selbst und den Troern.

305

Ringsher opferten wir um den Quell den unsterblichen Göttern  
Auf geweihten Altären vollkommene Festhekatomben,  
Unter des Ahorns Grün, dem blinkendes Wasser entsprudelt.  
Sich, und ein Zeichen geschah. Ein purpurschuppiger Drache,  
Gräßlich zu schau'n, den selber ans Licht der Olympier sandte,

310

Unten entschlüpft dem Altar, fuhr schlängelnd empor an dem Ahorn.  
Dort nun ruhten im Neste des Sperlings nackende Kindlein,  
Oben auf schwankendem Ast, und schmiegeten sich unter den Blättern,  
Acht; und die neunte war der Vögelchen brütende Mutter.  
Jener nunmehr verschlang die kläglich Zwitschernden alle;

315

Nur die Mutter umflog mit jammernder Klage die Kindlein,  
Bis er das Haupt hindreht', und am Flügel die Schreiende haschte.  
Aber nachdem er die Jungen verzehrt, und das Weibchen des Sperlings;  
Stellte zum Wunderzeichen der Gott ihn, der ihn gesendet:  
Denn zum Stein erschuf ihn der Sohn des verborgenen Kronos.

320

Wir nun standen umher, und stauneten ob der Erscheinung,  
Wie doch solcherlei Graun eindrang in der Himmlischen Opfer.  
Schleunig vor allem Volk weissagete Kalchas der Seher:  
Warum steht ihr verstummt, ihr hauptumlockten Achaier?  
Uns erschuf dies Wunder der Macht Zeus' waltende Vorsicht,

325

Spät von Dauer, und spät erfüllt, zu ewigem Nachruhm!  
Gleichwie jener die Jungen verzehrt, und das Weibchen des Sperlings,  
Acht; und die neunte war der Vögelchen brütende Mutter:  
Also werden wir dort neun Jahr auch kriegen um Troja,  
Doch im zehnten die Stadt voll prächtiger Gassen erobern.

330

So weissagete jener; und nun wird alles vollendet.  
Auf denn, bleibt miteinander, ihr hellumschienten Achaier,  
Hier nun, bis wir gewonnen des Priamos türmende Feste!  
Jener sprach's; auf schrieen die Danaer laut, und umher scholl  
Ungestüm von den Schiffen das Jubelgetön der Achaier,

335

Alle das Wort hochpreisend des göttergleichen Odysseus.



Drauf vor jenen begann der gerenische reisige Nestor:  
Götter! ja traun ihr redet wie Knäbelein hier in Versammlung,  
Die unmündig noch nichts um Taten des Kriegs sich bekümmern!  
Wo sind unsere Verheißungen nun, und die heiligen Schwüre?  
340

Soll denn in Rauch aufgehen der Rat, und die Sorge der Männer,  
Opfer des lauterer Weins, und der Handschlag, dem wir vertrauet?  
Denn mit eiteler Rede ja zanken wir; aber vergebens  
Spähen wir heilsam Rat, wie lange wir hier auch verweilen!  
Atreus Sohn, du künftig, wie vor, unerschüttertes Herzens,  
345

Führe der Danaer Volk in wütendes Waffengetümmel.  
Aber dahin laß schwinden die einzelnen, welche gesondert  
Etwa von uns ratschlagen, (denn nie wird solchen Erfüllung!)  
Heim gen Argos zu kehren, bevor vom Ägiserschütterer  
Wir erkannt, ob er Täuschung gelobete, oder nicht also.  
350

Denn ich sag', uns winkte der hochehrhabne Kronion  
Jenes Tags, da wir stiegen in meerdurchgleitende Schiffe,  
Argos' Volk, die Troer mit Mord und Verderben bedrohend:  
Rechtshin zuckte sein Blitz, ein heilsweissagendes Zeichen!  
Drum daß keiner zuvor wegdräng' und strebe zur Heimkehr,  
355

Eh' er allhier mit einer der troischen Frauen geruhet,  
Eh' er gerächt der Helena Angst und einsame Seufzer!  
Sehnt sich einer indes so gar unbändig nach Heimkehr,  
Wag' er mir's, sein schwarzes gebogenes Schiff zu berühren:  
Daß er zuerst vor allen den Tod und das Schicksal erreiche!  
360

Sinne denn selbst, o König, auf Rat, und hör' ihn von andern.  
Nicht wird dir verwerflich das Wort sein, welches ich rede.  
Sondere rings die Männer nach Stamm und Geschlecht, Agamemnon:  
Daß ein Geschlecht dem Geschlecht beisteh', und Stämme den Stämmen.  
Tust du das, und gehorchen die Danaer dir; dann erkennst du,  
365

Wer von den Führern des Heers der Feigere, wer von den Völkern,  
Und wer tapferer sei: denn es kämpft nun jeder das Seine.  
Auch erkennst du, ob Göttergewalt die Eroberung hindert,  
Oder des Heers Feigheit, und mangelnde Kriegserfahrung.  
Ihm antwortete drauf der Völkerfürst Agamemnon:  
370

Wahrlich im Rat besiegst du, o Greis, die Männer Achaias.  
Wenn doch, o Vater Zeus, und Pallas Athen', und Apollon,  
Noch zehn andere Räte wie du mir wären im Volke!  
Bald dann neigte sich uns des herrschenden Priamos Feste,  
Unter unseren Händen besiegt und zu Boden getrümmt!  
375

Aber Zeus Kronion, der Donnerer, sandte mir Unheil,  
Der in ein eitles Gewirr von Hader und Zank mich verwickelt.  
Denn ich selbst und Achilleus entzweiten uns, wegen des Mägdleins,  
Mit feindseligen Worten; ich aber begann die Entrüstung.  
Wenn wir je uns wieder vereinigen; traun nicht länger  
380

Säumt dann noch das Verderben von Ilios, auch nicht ein kleines!  
Doch nun geht zum Mahle, damit wir rüsten den Angriff.  
Wohl bereite sich jeder den Schild, wohl schärf' er die Lanze;  
Wohl auch reich' er die Kost den leichtgeschenkelten Rossen;  
Wohl auch spä'h' er den Wagen umher, und gedenke der Feldschlacht:  
385

Daß wir den ganzen Tag im schrecklichen Kampf uns versuchen.  
Denn nicht wenden wir uns zum Ausruhn, auch nicht ein kleines,  
Ehe die Nacht herkommend den Mut der Männer gesondert.  
Triefen vom Schweiß wird manchem das Riemengehenk um den Busen  
Am ringsdeckenden Schild, und starren die Hand an der Lanze;  
390

Triefen auch manchem das Roß, vor den zierlichen Wagen gespannt.  
Aber wofern mir einer, der Schlacht mit Fleiß sich enthaltend,  
Bei den geschnäbelten Schiffen zurückbleibt; wahrlich umsonst wird  
Dieser umher dann schau'n, zu entfliehn den Hunden und Vögeln!  
Jener sprach's; auf schrien die Danaer laut: wie die Meerflut  
395

Brüllt um den hohen Strand, wann kommend der Süd sie emporwühlt  
Am vorragenden Fels, der nie von Wogen verschont ist,  
Aller Wind' umher, ob sie dorthin wehen, ob dorthin.  
Schnell nun sprangen sie auf, und liefen umher durch die Schiffe;  
Rings entstieg den Gezelten der Rauch, und sie nahmen das Frühstück.  
400

Andere opferten andern der ewig währenden Götter,  
Flehend, dem Tode der Schlacht zu entgehn, und denn Toben des Ares.  
Jener selbst auch weihte, der Völkerfürst Agamemnon,  
Einen Stier, fünfjährig und feist, dem starken Kronion.  
Und er berief die ältesten, die edleren aller Achaier:  
405

Nestor zuerst vor allen, Idomeneus dann, den Beherrscher,  
Auch die Ajas beid', und Tydeus Sohn Diomedes,  
Auch den sechsten Odysseus, an Ratschluß gleich dem Kronion.  
Aber es kam freiwillig der Rufer im Streit Menelaos;  
Denn er erkannt' im Herzen, wie viel dem Bruder zu tun war.  
410

Und sie umstanden den Stier, und nahmen sich heilige Gerste;  
Betend erhob die Stimme der Völkerfürst Agamemnon:  
Zeus, ruhmwürdig und hehr, schwarzwolkiger, Herrscher des Äthers!  
Nicht bevor laß sinken die Sonn', und das Dunkel heraufziehen,  
Eh' ich hinab von der Höhe gestürzt des Priamos Wohnung,  
415

Dunkel von Rauch, und die Tore mit feindlicher Flamme verwüstet;  
Eh' ich vor Hektors Brust ringsher zerrissen den Panzer  
Mit eindringendem Erz, und viel um ihn der Genossen,  
Vorwärts liegend im Staub, mit Geknirsch in die Erde gebissen!  
Jener sprach's; doch mit nichten gewährt' ihm solches Kronion;  
420

Sondern er nahm sein Opfer, und häuft' ihm unnennbare Drangsal.  
Aber nachdem sie gefleht, und heilige Gerste gestreuet;  
Beugten zurück sie den Hals, und schlachteten, zogen die Haut ab,  
Sonderten dann die Schenkel, umwickelten solche mit Fette  
Zwiefach umher, und bedeckten sie dann mit Stücken der Glieder.

425

Dies verbrannten sie alles, gelegt auf entblätterte Scheiter;  
Wendeten dann durchspießt die Eingeweid' an der Flamme.  
Als sie die Schenkel verbrannt, und die Eingeweide gekostet;  
Schnitten sie auch das übrige klein, und steckten's an Spieße,  
Brieten es dann vorsichtig, und zogen es alles herunter.

430

Aber nachdem sie ruhten vom Werk, und das Mahl sich bereitet;  
Schmausten sie, und nicht mangelt' ihr Herz des gemeinsamen Mahles.  
Aber nachdem die Begierde des Tranks und der Speise gestillt war;  
Jetzo begann das Gespräch der gerenische reisige Nestor:  
Atreus Sohn, ruhmvoller, du Völkerfürst Agamemnon:

435

Laß uns nicht hier redend die Zeit verlieren, und länger  
Nicht aufschieben das Werk, das jetzo der Gott uns vertrauet.  
Auf denn und heiß ausrufend die Herolde, rings der Achaier  
Erzumpanzertes Volk umher bei den Schiffen versammeln.  
Wir dann wollen gesellt das weite Heer der Achaier

440

Alle durchgeh'n, um schneller die wütende Schlacht zu erregen.  
Jener sprach's; ihm gehorchte der Völkerfürst Agamemnon,  
Eilt' und gebot Herolden von hellaustönender Stimme,  
Rings in die Schlacht zu rufen die hauptumlockten Achaier.  
Tönend rufen sie aus, und flugs war die Menge versammelt.

445

Jen' um den Atreionen, die gottbeseligten Herrscher,  
Stürmten umher anordnend. Zugleich ging Pallas Athene,  
Haltend die Ägis voll Pracht, unalternd stets und unsterblich:  
Hundert zierliche Quäst' aus lauterem Golde geflochten  
Hingen daran, und vom Werte der Hekatomben war jeder.

450

Hiermit weithinleuchtend durchflog sie das Heer der Achaier,  
Trieb zur Eile sie an, und rüstete jegliches Mannes  
Busen mit Kraft, rastlos im Streite zu stehn und zu kämpfen.  
Allen sofort schien süßer der Kampf, als wiederzukehren  
In den geräumigen Schiffen zum lieben Lande der Väter.

455

Wie ein vertilgendes Feuer entbrennt in unendlicher Waldung  
Auf den Höhn des Gebirgs, und fern die Flamme gesehn wird:  
Also dem wandelnden Heer entflog von dem prangenden Erze  
Weithin leuchtender Glanz, und durchstrahlte die Luft bis zum Himmel.  
Dort, gleichwie der Gevögel unzählbar fliegende Scharen,

460

Kraniche, oder Gäns', und das Volk langhalsiger Schwäne,  
Über die asische Wies' um Kaystrios weite Gewässer,  
Hierhin flattern und dorthin, mit freudigem Schwunge der Flügel,  
Dann mit Getön hinsenken den Flug, daß umher das Gefild' hallt:  
So dort stürzten die Scharen von Schiffen daher und Gezelten

465

Auf die skamandrische Flur; und ringsum dröhnte die Erde  
Graunvoll unter dem Gang des wandelnden Heers und der Rosse.  
Jetzo standen sie all' in der blumigen Au des Skamandros,  
Tausende, gleich wie Blätter und knospende Blumen im Frühling.

Aber dicht, wie der Fliegen unzählbar wimmelnde Scharen  
470

Rastlos durch das Gehege des ländlichen Hirten umherziehn,  
Im anmutigen Lenz, wann Milch von den Butten herabtriefet:  
So unzählbar standen die hauptumlockten Achaier  
Gegen die Troer im Felde, sie auszutilgen verlangend.  
Jetzo, wie oft Geißhirten die schweifenden Ziegenherden  
475

Ohne Müh' aussondern, nachdem sie sich weidend gemischt:  
So dort stellten die Führer, und ordneten hierhin und dorthin,  
Einzugehn in die Schlacht; mit ihnen der Held Agamemnon,  
Gleich an Augen und Haupt dem donnerfrohen Kronion,  
Gleich dem Ares an Gurt, und an hoher Brust dem Poseidon.  
480

So wie der Stier in der Herd' ein Herrlicher wandelt vor allen,  
Männlich stolz; denn er ragt aus den Rindern hervor auf der Weide:  
Also verherrlichte Zeus an jenem Tag Agamemnon,  
Daß er hoch aus vielen hervorschien unter den Helden.  
Sagt mir anitzt, ihr Musen, olympische Höhen bewohnend:  
485

Denn ihr seid Göttinnen, und wart bei allem, und wißt es;  
Unser Wissen ist nichts, wir horchen allein dem Gerüchte:  
Welche waren die Fürsten der Danaer, und die Gebieter?  
Nie vermöcht' ich das Volk zu verkündigen, oder zu nennen;  
Wären mir auch zehn Kehlen zugleich, zehn redende Zungen,  
490

Wär unzerbrechlicher Laut, und ein ehernes Herz mir gewähret:  
Wenn die olympischen Musen mir nicht, des Ägiserschüttlers  
Töchter die Zahl ansagten, wie viel vor Ilios kamen.  
Drum die Ordner der Schiffe genannt, und die sämtlichen Schiffe.  
Führer war den Böoten Peneleos, Leitos Führer,  
495

Arkesilaos zugleich, und Klonios, samt Prothoenor.  
Alle, die Hyrie rings, und die felsige Aulis bewohnten,  
Schönos auch, und Skolos, und weit die Höhn Eteonos,  
Dann Thespeia, und Gräa, und weit die Aun Mykalessos;  
Auch die Harma umwohnten, Eilesion auch, und Erythrä,  
500

Auch die Eleon sich, und Peteon bauten, und Hyle,  
Rings Okalea dann, und Medeons prangende Gassen,  
Kopä, samt Eutresis, und Thisbe, flatternd von Tauben;  
Die Koroneia umher, und die Grasgefeld' Haliartos,  
Die Platäa gebaut, und die in Glissas gewohnt,  
505

Die umher Hypothebe bewohnt in prangenden Häusern,  
Auch Onchestos lieblichen Hain um den Tempel Poseidons;  
Die dann Arne bewohnt voll Weinhöhn, auch die Mideia,  
Auch die heilige Nissa, und fern Anthedon die Grenzstadt:  
Diese zogen daher in fünfzig Schiffen, und jedes  
510

Trug der böotischen Jugend erlesene hundert und zwanzig.  
Die in Orchomenos wohnten, der Minyer, und in Aspledon,  
Führt' Askalaphos an, und Ialmenos, Söhne des Ares,

Aus der Astyoche Schoß: in der Burg des azeidischen Aktors  
Stieg sie einst in den Söller empor, die schüchterne Jungfrau,  
515

Hin zum gewaltigen Ares, und sank in geheimer Umarmung.  
Diese trug ein Geschwader von dreißig gebogenen Schiffen.  
Aber Schedios herrscht' und Epistrophos vor den Phokäern,  
Beide des Iphitos Söhne, des naubolidischen Königs:  
Die umher Kyparissos gebaut, und die felsige Python,  
520

Auch die herrliche Krissa, und Panopeus Äcker, und Daulis;  
Die um Anemoreia, und her um Hyampolis wohnten;  
Dann die längs dem Kephissos, dem heiligen Strome, gehauset;  
Auch die Liläa bestellt, bis hinauf zum Quell des Kephissos:  
Diese zogen einher in vierzig dunkelen Schiffen.  
525

Jene stellten in Reihn die phokäischen Männer umwandelnd;  
Und sie schlossen sich links an die Männerschar der Böoten.  
Ajias führte die Lokrer, der schnelle Sohn des Oileus:  
Kleiner, und nicht so groß, wie der Telamonier Ajias,  
Sondern geringer an Wuchs; doch klein, und im leinenen Harnisch.  
530

War er geübt mit der Lanze vor allem Volk der Achaier.  
Alle, die Kynos bewohnt, Kalliaros Auen und Opus,  
Bessa rings, und Skarphe, die liebliche Flur um Augeia,  
Tarphe, und Thronios Au, von Boagrios Strome gewässert:  
Folgeten jenem zugleich in vierzig dunkelen Schiffen,  
535

Lokrer, die jenseits wohnen dem heiligen Land Euböa.  
Darin die Euböa bewohnt, die mutbeseelten Abanter,  
Chalkis, Eiretria darin, und die Traubenhöhn Histiäas,  
Auch Kerinthos am Meer, und Dios ragende Bergstadt,  
Auch die Karystos umher, und Styrons Fluren bebauten:  
540

Diese führt' Elephenor zum Kampf, der Sprößling des Ares,  
Chalkodons Sohn, Heerfürst der hochgesinnten Abanter.  
Rasch ihm folgte sein Volk mit rückwärts fliegendem Haupthaar,  
Schwinger des Speers, und begierig mit ausgestreckter Esche  
Krachend des Panzers Erz an feindlicher Brust zu durchschmettern.  
545

Deren folgt ein Geschwader von vierzig dunkelen Schiffen.  
Dann die Athenä bewohnt, des hochgesinnten Erechtheus  
Wohlgebauete Stadt, des Königes, welchen Athene  
Nährte, die Tochter Zeus, (ihn gebar die fruchtbare Erde;)  
Und in Athenä setzt' in ihren gefeierten Tempel:  
550

Wo das Herz ihr erfreun mit geopfertem Farren und Lämmern  
Jünglinge edler Athener, in kreisender Jahre Vollendung.  
Jenen gebot anführend des Peteos Sohn Menestheus.  
Ihm war nie zu vergleichen ein Mann von den Erdebewohnern,  
Rosse zur Schlacht zu ordnen, und schildgewappnete Männer.  
555

Nur wetteiferte Nestor; denn der war höheres Alters.  
Diesem folgt ein Geschwader von fünfzig dunkelen Schiffen.

Ajas führte daher aus Salamis zwölf der Schiffe,  
Stellte sie darin, wo in Reihn der Athener Schar sich geordnet.  
Dann die Argos bewohnt, und die festummauerte Tiryns,  
560

Asinens samt Hermionens Port an besegelter Meerbucht.  
Trözen, Eionä auch, und die Traubengestad' Epidauros,  
Auch die Ägina und Mases bewohnt, die jungen Achaier:  
Diesen gebot obwaltend der Rufer im Streit Diomedes;  
Sthenelos auch, des Kapaneus Sohn, des gepriesenen Helden;  
565

Auch der dritte gebot Euryalos, ähnlich den Göttern,  
Er des Mekistheus Sohn, des taläonidischen Königs.  
Alle gesamt dann führte der Rufer im Streit Diomedes.  
Ihnen folgt' ein Geschwader von achtzig dunkelen Schiffen.  
Dann die Mykenä bewohnt, die Stadt voll prangender Häuser,  
570

Auch die reiche Korinthos, und schöngebaute Kleonä;  
Auch die Orneia bestellt, und Aräthyreens Äcker,  
Sikyon auch, wo vordem der Held Adrastos gewaltet,  
Hyperesia dann, und die Felsenstadt Gonoessa;  
Auch die Pellene gebaut, und Ägion ringsum bestellet,  
575

Und die Gestad' umher, und Helike, grün von Ebenen:  
Führt' in hundert Schiffen der Völkerfürst Agamemnon,  
Atreus Sohn. Ihm folgte das mehreste Volk und das beste  
Her zum Streit; und er selber, in blendendem Erze gerüstet,  
Trotzte voran, da er herrlich hervorschien unter den Helden;  
580

Weil er der tapferste war, und mit mehrerem Volke daherzog.  
Dann die gewohnt in der großen umhügelten Stadt Lakedämon,  
Auch die Phare, und Sparta, die Messe, flatternd von Lauben,  
Und die Briseia bestellt, und die liebliche Flur um Augeia;  
Die in Amyklä gewohnt, auch Helos Bürger, der Meerstadt,  
585

Auch die Laas gebaut, und Ötylos Auen bestellet:  
Deren führt' ihm der Bruder, der Rufer im Streit Menelaos,  
Sechzig Schiffe daher; doch hielt gesondert die Heerschar.  
Aber er selbst durchging sie, dem eigenen Mute vertrauend,  
Und ermahnte zur Schlacht: denn am heftigsten brannte das Herz ihm,  
590

Bis er gerächt der Helena Angst und einsame Seufzer.  
Dann die Pylos bewohnt, und die anmutsvolle Arene,  
Thryos, Alpheios Furt, und die schöngebauete Äpy,  
Auch die Kyparisseis bestellt, und Amphigeneia,  
Pteleos auch, und Helos und Dorion: dort wo die Musen  
595

Findend den Thrakier Thamyris einst des Gesanges beraubten,  
Der aus Öchalia kam von Eurytos. Denn sich vermessend  
Prahlt' er laut, zu siegen im Lied, und sängen auch selber  
Gegen ihn die Musen, des Ägiserschütterers Töchter.  
Doch die Zürnenden strafte mit Blindheit jenen, und nahmen  
600

Ihm den holden Gesang, und die Kunst der tönenden Harfe.

Diesen herrschte voran der gerenische reisige Nestor,  
Und ihm folgt' ein Geschwader von fünfzig geräumigen Schiffen.  
Die in Arkadia weit die kyllenischen Höhen umwohnten,  
Am äpytischen Male, die hartandringenden Kämpfer:  
605

Die durch Pheneos Flur, und Orchomenos Triften gewohnt,  
Ripe, und Stratie dann, und Enispens wehende Gipfel,  
Auch die Tegea sich, und die schöne Mantinea bauten,  
Auch Stymphalos umher, und Parrhasiens frohe Bewohner:  
Deren führt' Ankäos gebietender Sohn Agapenor  
610

Sechzig Schiffe daher; und viel' in jedes der Schiffe  
Traten arkadische Männer, gewandt in Kriegeserfahrung.  
Denn er selbst gab ihnen, der Völkerfürst Agamemnon,  
Schöngebordete Schiffe, das dunkele Meer zu durchsteuern,  
Atreus Sohn; nicht waren der Meergeschäfte sie kundig.  
615

Die Buprasion dann, und die heilige Elis bewohnten,  
Was Hyrmine umher, und Myrsinos äußerste Grenzstadt,  
Dort der olenische Fels, und dort Aleision einschließt:  
Ordneten vier Heerführer zum Kampf; und jeglichem folgten  
Zehn der hurtigen Schiffe, gedrängt voll edler Epeier.  
620

Denn Amphimachos dort und Thalpios führten die Heerschar.  
Jener des Kteatos Sohn, des aktorischen Eurytos dieser;  
Hier Amarynkeus Sohn, der tapfere Krieger Diores;  
Doch der vierten gebot der göttliche Held Polyxeinos,  
Den Agasthenes zeugte, der augeiadische König.  
625

Aber Dulichions Volk, und der heiligen Echinaden  
Meereilande, die fern von Elis Ufer man schauet:  
Dieses ordnete Meges zur Schlacht, dem Ares vergleichbar,  
Phyleus Sohn, den erzeugte der Rossebändiger Phyleus,  
Der in Dulichion einst auswanderte, zürnend dem Vater.  
630

Diesem folgt' ein Geschwader von vierzig dunkelen Schiffen.  
Aber Odysseus führte die mutigen Kephallener:  
Die durch Ithaka wohnten, um Neritons rauschende Wälder,  
Die Krokyleia bestellten, und Ägilips rauhe Gefilde;  
Die Zakynthos umher, und die weitbevölkerte Samos,  
635

Auch die Epeiros dort und die Gegenküste bestellten:  
Diesen gebot Odysseus, an Ratschluß gleich dem Kronion;  
Und ihm folgt' ein Geschwader von zwölf rotschnäblichten Schiffen.  
Aber Thoas gebot, Andrämons Sohn, den Ätolern:  
Welche von Pleuron kamen, von Olenos, und von Pylene,  
640

Auch von Chalkis Gestad', und Kalydons felsichter Gegend.  
Denn nicht labeten mehr vom Geschlecht des erhabenen Öneus,  
Noch er selbst; auch starb der bräunliche Held Meleagros:  
Drum ward jenem vertraut die Obergewalt der Ätoler;  
Und ihm folgt' ein Geschwader von vierzig dunkelen Schiffen.  
645

Kretas Volke gebot Idomeneus, kundig der Lanze:  
Alle, die Gnossos bewohnt, und die festummauerte Gortyn,  
Lyktos auch, und Miletos, und rings die weiße Lykastos,  
Phästos und Rhythios auch, die volkdurchwimmelten Städte,  
Auch die sonst noch Kreta in hundert Städten bewohnt:

650

Diesen herrschte voran Idomeneus, kundig der Lanze,  
Auch Meriones, gleich dem männermordenden Ares.  
Ihnen folgt' ein Geschwader von achtzig dunkeln Schiffen.  
Aber der Herakleide Tlepolemos, groß und gewaltig,  
Führt' in neun Meerschiffen der Rhodier trotzend Jugend:

655

Welche die heilige Rhodos umwohneten, dreifach geordnet,  
Lindos, samt lalyssos umher, und die weiße Kameiros:  
Diesen herrschte voran Tlepolemos, welchen die Fürstin  
Astiocheia gebar der hohen Kraft Herakles.

Diese gewann Herakles an Ephyras Strome Selleis,

660

Viel Städt' austilgend der gottbeseligten Männer.

Aber Tlepolemos wuchs in Herakles prangender Wohnung  
Kaum zum Jüngling empor, da erschlug er Lykymnios plötzlich,  
Ihn, des Vaters grauenden Ohm, den Sprößling des Ares.

Schnell nun baut' er Schiff', und viel des Volkes sich sammelnd,

665

Floh er hinweg auf das Meer; denn Rach' ihm drohten die andern,  
Söhne zugleich und Enkel der hohen Kraft Herakles.

Endlich kam er in Rhodos, der Irrende, Kummer erdulnd.

Dreifach wohnten sie dort in Stämme geteilt, und gedeihten,  
Lieblinge Zeus, der Götter und sterbliche Menschen beherrschet;

670

Segnend herab goß ihnen des Reichtums Schätze Kronion.

Nireus kam aus Syma mit drei gleichschwebenden Schiffen,  
Nireus, Charopos Sohn des Herrschenden, und der Aglaia;

Nireus, der der schönste Mann vor Ilios herzog,

Rings im Danaervolk, nach dem tadellosen Achilleus:

675

Aber er war unkriegsrisch, und klein ihm folgte die Heerschar.

Dann die Nisyros umher, und Krapathos bauten, und Kasos,  
Kos, des Eurypylos Stadt, und umher die kalydnischen Inseln:

Diesen gebot Pheidippos zugleich und Antiphos führend,

Beide Thessalos Söhne, des herakleidischen Königs.

680

Ihnen folgt' ein Geschwader von dreißig gebogenen Schiffen.

Nun auch sie, die umher das pelasgische Argos bewohnten:

Die sich in Alos gebaut, und Alope, auch die in Trachin,

Auch die Phtia bewohnt, und Hellas, blühend von Jungfrau;

Myrmidonen genannt, Hellenen zugleich, und Achaier.

685

Diesen in fünfzig Schiffen gebot obwaltend Achilleus.

Doch nicht diese gedachten des schrecklichen Waffengetöses;

Denn nicht war, der jetzo geordneten Scharen voranging.

Still ja lag in den Schiffen der mutige Renner Achilleus,

Zürnend des Mägdleins wegen, der schöngelockten Briseis,



690

Die aus Lyrnessos vordem nach hartem Kampf er erbeutet,  
Als er umher Lyrnessos zerstört, und die Mauren um Thebe,  
Als er den Mynes erlegt und Epistrophos, lanzengeübte,  
Mutige Söhn' Euenos, des selepiadischen Königs.  
Zürnend lag er vor Schmerz; allein bald sollt' er emporstehn.

695

Dann die Philake bauten, und Parrhasos Blumengefilde,  
Gern von Demeter bewohnt, und die lämmernährende Iton,  
Antrons laute Gestad', und Pteleos schwellende Rasen:  
Diesen herrschte voran der streitbare Protesilaos,  
Weil er lebt'; itzt aber umschloß ihn die dunkle Erde.

700

Einsam in Phylake blieb mit zerrissenen Wangen die Gattin  
Und sein verödetes Haus: ihn erlegt' ein dardanischer Krieger,  
Als er dem Schiff entsprang, zuerst vor allen Achaiern.  
Zwar nicht blieb ungeführt sein Volk, doch vermißt es den Führer;  
Sondern es ordnete nun des Ares Sprößling Podarkes,

705

Sohn von Phylakos Sohne, dem herdenreichen Iphiklos,  
Und ein leiblicher Bruder des mutigen Protesilaos,  
Jünger er selbst an Geburt; der ältere war und der stärkere  
Protesilaos, ein Held wie der Kriegsgott. Zwar es gebrach nicht  
Am Heerführer dem Volk; doch vermißten sie ihn, den Erhabnen.

710

Jenem folgt' ein Geschwader von vierzig dunklen Schiffen.  
Darin die Pherä bewohnten, am böbeïdischen Landsee,  
Böbe, und Glaphyrä weit, und die prangende Stadt Iolkos:  
Diese führt' Eumelos, der traute Sohn des Admetos,  
In elf Schiffen zum Streit; ihn gebar Alkestis, die Fürstin

715

Aller Fraun, die schönste von Pelias blühenden Töchtern.  
Die Methone sodann, und Thaumakia ringsum bestellet,  
Die Meliböa bewohnt, und das rauhe Gefild Olizon:  
Diesen gebot Philoktetes der Held, wohlkundig des Bogens;  
Sieben waren der Schiff', und der Ruderer fünfzig in jedem,

720

Alle der Bogenkund' erfahrene, tapfere Streiter.  
Aber er selber lag in dem Eiland, Qualen erdulnd,  
Dort in der heiligen Lemnos, wo Argos Heer ihn zurückließ,  
Krank an schwärender Wunde, vom Biß der verderblichen Natter.  
Jammernd lag er in Schmerz; allein bald sollte gedenken

725

Argos Heer bei den Schiffen des Königs Philoktetes.  
Zwar nicht blieb ungeführt sein Volk, doch vermißt' es den Führer;  
Sondern es ordnete Medon, ein Nebensohn des Oileus,  
Welchen Rhene gebar dem Städteverwüster Oileus.  
Dann die Trikka bewohnt, und die Felsanhöhen Ithomens,

730

Auch Öchalia rings, des Öchaliens Eurytos Feste:  
Diesen herrschten voran Podaleirios samt Machaon,  
Zween heilkundige Männer, sie beid' Asklepios Söhne.  
Ihnen folgt' ein Geschwader von dreißig gebogenen Schiffen.

Die in Ormenion wohnten, und die am Quell Hypereia,  
735

Die um Asterion auch, und Titanos schimmernde Häupter:  
Führt' Eurypylos her, der glänzende Sohn des Euämon;  
Und ihm folgt' ein Geschwader von vierzig dunkelen Schiffen.  
Dann die Argissa bestellt, und die Gyrtone bewohnt,  
Orthe dann, und Elon', und die schimmernde Burg Oloosson:  
740

Diesen herrschte voran der mutige Held Polypötes,  
Er, Peirithoos Sohn, den Zeus der unsterbliche zeugte;  
Doch dem Peirithoos selbst gebar ihn Hippodameia  
Jenes Tags, da er strafte die mähnichten Ungeheuer,  
Und sie vom Pelion drängte, zum Volk der Äthiker verjagend:  
745

Nicht er allein; auch Leonteus zugleich, der Sprößling des Ares,  
Sohn von Käneus Sohne, dem hochgesinnten Koronos.  
Diesen folgt' ein Geschwader von vierzig dunkelen Schiffen.  
Guneus kam aus Kyphos mit zweiundzwanzig der Schiffe;  
Dieser führt Eniener, und kriegsfrohe Peräber,  
750

Die um Dodonas Hain, den winternden, Häuser bewohnten,  
Auch die am lieblichen Strom Titaesios Äcker bestellten:  
Der in Peneios Flut hinrollt sein schönes Gewässer,  
Aber sich nie einmischt in Peneios Silbergestrudel,  
Sondern wie glattes Öl auf oberer Welle hinabrinnt;  
755

Weil vom furchtbaren Eide, dem stygischen Strom, er entspringet.  
Aber Prothoos führte, Tendredons Sohn, die Magneter,  
Die am Peneios umher und Pelions rauschenden Gipfeln  
Wohnten: diesen gebot der hurtige Sohn des Tendredon;  
Und ihm folgt' ein Geschwader von vierzig dunkelen Schiffen.  
760

Solche waren die Fürsten der Danaer, und die Gebieter.  
Doch wer war der trefflichste dort: das verkünde mir, Muse:  
Jener selbst und der Rosse, die Atreus Söhnen gefolget?  
Rosse waren die trefflichsten dort des Pheretiaden,  
Die, von Eumelos gelenkt, hinflogen im Lauf, wie die Vögel,  
765

Gleiches Haars, gleichjährig, und schnurgleich über den Rücken:  
Auf pierischer Weid' ernährte sie Phöbos Apollon,  
Stuten beid', und drohend umher mit den Schrecken des Ares.  
Trefflich vor Männern war der Telamonier Ajas,  
Weil Achilleus zürnte; denn er war tapfrer denn alle;  
770

Auch das Gespann, das ihn trug, den untadligen Peleionen.  
Aber er, bei den schnellen gebogenen Schiffen des Meeres,  
Ruhete, zürnend im Geist dein Fürsten des Volks Agamemnon,  
Atreus Sohn; und die Völker am wogenden Strande des Meeres  
Freueten sich, mit Scheiben und Jägerspießen zu schleudern,  
775

Und mit Geschoß. Auch standen an jeglichem Wagen die Rosse  
Müßig, den Lotos rupfend und sumpfentsprossenen Eppich;  
Aber die Wagen, umhüllt mit Teppichen, standen den Eignern

In dem Gezelt: sie selber, den streitbaren Führer vermissend,  
Wandelten hier im Lager und dort, und mieden das Schlachtfeld.

780

Sie dort zogen einher, wie wenn Glut durchs ganze Gefild' hin  
Loderte; dumpf aufhallte der Grund, wie dem Gotte der Donner  
Zeus, wenn des Zürnenden Strahl weitschmetternd das Land des Typhoeus  
Arima schlägt, wo sie sagen, Typhoeus ruhe gelagert:

Also dort ertönte der Grund von der herkommenden Völker

785

Mächtigen Gang; denn in Eile durchzog das Gefilde der Heerzug.

Aber den Troern kam die windschnell eilende Iris

Her vom Ägiserschütterer Zeus mit der traurigen Botschaft.

Jene rieten im Rat an Priamos Pforte des Königs,

Alle gedrängt miteinander, die Jünglinge so, wie die Greise.

790

Nahe trat und begann die leichthinschwebende Iris,

Gleich an tönender Stimme des Priamos Sohne Polites,

Der zur Hut der Troer, den hurtigen Fersen vertrauend,

Oben saß auf dem Grabe des grauenden Äsyetes,

Spähend, sobald vom Gestad herstürzte das Volk der Achaier;

795

Dessen Gestalt nachahmend begann die schwebende Iris:

Edler Greis, noch immer gefallen dir eitele Reden,

So wie im Frieden vordem; da der Krieg unermesslich herannaht!

Traun, schon oftmals kam ich in blutige Schlachten der Männer;

Doch nie hab' ich ein solches, so großes Volk noch gesehen!

800

Gleich den Blättern des Waldes an Zahl, und dem Sande des Meeres,

Ziehn sie daher im Gefilde, die Stadt ringsum zu bestürmen!

Hektor, du vor allen gehorche nun meiner Ermahnung.

Viel sind umher in Priamos Stadt der Bundesgenossen,

Andre von andrer Sprache der weitzerstreueten Menschen.

805

Denen gebiete nunmehr ein jeglicher, welchen er vorsteht;

Diese führ' er hinaus, in Ordnungen stellend die Bürger.

Jene sprach's; und Hektor, der Göttin Wort nicht verkennend,

Trennte sofort die Versammlung; und alles entflog zu den Waffen.

Ringsum standen geöffnet die Tor', und es stürzte das Kriegsheer,

810

Streiter zu Fuß und zu Wagen, hinaus mit lautem Getümmel.

Draußen liegt vor den Toren der Stadt ein erhabener Hügel,

Abgewandt im Gefild', umgehbar hierhin und dorthin.

Diesen pflegt Batieia der Sterblichen Rede zu nennen,

Aber die Götter das Mal der sprunggeübten Myrine.

815

Dort nun teilten die Troer in Reihen sich, und die Genossen.

Erst den Troern gebot der helmumflatterte Hektor,

Priamos Sohn; ihm folgte das mehreste Volk und das beste,

Wohlgeordnet zur Schlacht, voll Muts die Speere bewegend.

Drauf vor den Dardanern ging Äneias einher, des Anchises

820

Starker Sohn, den ihn Aphrodite gebar auf des Idas

Waldigen Höhn, die Göttin zum sterblichen Manne gelagert:

Nicht er allein; zugleich ihm die beiden Söhn' Antenors,  
Akamas und Archilochos beid', allkundig des Streites.  
Dann die Zeleia bewohnt, am äußersten Hange des Ida,  
825

Reich an Hab', und trinkend die dunkle Flut des Äsepos,  
Troisches Stamms: die führte der glänzende Sohn des Lykaon,  
Pandaros, dem den Bogen Apollon selber verliehen.  
Aber die Adrasteia gebaut, und Apäsos Gemeinfeld,  
Auch Pityeia gebaut, und die Felsenhöhn von Tereia:  
830

Führt' Adrastos daher, und in leinenem Panzer Amphios,  
Beide von Merops erzeugt dem Perkosier: welcher vor allen  
Fernes Geschick wahrnahm, und nie den Söhnen verstattet,  
Einzugehn in den Krieg, den verderblichen; aber sie hörten  
Nicht sein Wort; denn sie führte des dunkelen Todes Verhängnis.  
835

Welche Perkote sodann, und Praktion ringsum bestellet,  
Sestos dann und Abydos gebaut, und die edle Arisbe:  
Ordnete Hyrtakos Sohn, Held Asios, Männergebieter,  
Asios, Hyrtakos Sohn, den hergebracht aus Arisbe  
Rosse, glänzend und groß, vom heiligen Strom Selleis.  
840

Aber Hippothoos führte der speergewohnten Pelasger  
Stämme daher aus Larissa, dem Land hochscholliger Äcker;  
Samt Hippothoos führte des Ares Sprößling Pyläos:  
Beide von Teutamos Sohn, dem pelasgischen Lethos erzeugt.  
Aber Akamas führt' und Peiroos Thrakiens Völker,  
845

Welche der Hellespontos mit reißendem Strome begrenzet.  
Weiter gebot Euphemos kikonischen Lanzenschwingern,  
Den Trözenos gezeugt, der gottgeliebte Keade.  
Nächst ihm führte Pyrächmes päonische Krümmer des Bogens  
Fern aus Amydon her, von des Axios breitem Gewässer,  
850

Axios, der mit lieblichster Flut die Erde befruchtet.  
Weiter gebot Paphlagonen Pylämenes, trotziges Herzens,  
Her aus der Eneter Lande, wo wild aufwachsen die Mäuler:  
Die den Kytoros bewohnt, die Sesamos ringsum bestellet,  
Und um Parthenios Strom sich gepriesene Häuser gebauet,  
855

Kremna, Ägialos auch, und die felsenhohn Erithynö.  
Aber Hodios kam und Epistrophos samt Halizonen  
Fern aus Alybe her, allwo des Silbers Geburt ist.  
Mysern gebot dann Chromis, und Ennomos, kundig der Vögel:  
Aber nicht durch Vögel vermied er das schwarze Verhängnis;  
860

Sondern ihn tilgte die Hand des äakidischen Renners,  
Dort im Strom, wo gemordet noch andere Troer ihm sanken.  
Phorkys sodann und der Held Askanios führten die Phryger  
Fern von Askania her; und sie dürsteten alle nach Feldschlacht.  
Mesthles ordnete drauf und Antiphos kühne Mäonen,  
865

Beide Pylämenes Söhn', und der Nymph' im Teiche Gygäa,

Die auch mäonische Stämme geführt vom Fuße des Tmolos.  
Nastes führte die Karen, ein Volk barbarischer Mundart,  
Welche Miletos umwohnt, und das Waldgebirge der Phteirer,  
Auch des Mäandros Flut, und Mykalens luftige Scheitel:

870

Diese führt' Amphimachos her und Nastes zur Feldschlacht,  
Nastes, der glänzende Held, und Amphimachos, Söhne Nomions;  
Er, der mit Golde geschmückt, in die Schlacht einging, wie ein Mädchen.  
Tor! nicht konnte das Gold ihn befreien vom grausen Verderben;  
Sondern ihn tilgte die Hand des äakidischen Renners

875

Dort im Strom; und das Gold trug hin der erhabne Achilleus.  
Lykier führte Sarpedon zum Kampf, und der rühmliche Glaukos,  
Fern aus Lykia her, von Xanthos wirbelnden Fluten.